

Neues von unseren Radballern Mlady

Aktuelles von unseren Radballern Bernd und Gerhard Mlady

Wieder ein Stück näher an der Spitze der Radballwelt

„Ab jetzt wird es stressig“: Gerhard und Bernd Mlady vom RMC Stein haben in den kommenden Monaten international einiges vor

VON WIELAND PETER

Die deutsche Konkurrenz ist den Steiner Radballern inzwischen nicht mehr fern. Die Brüder Mlady wollen zur Weltspitze aufschließen. Dass das möglich ist, hat sich bereits beim ersten Turnier nach der Sommerpause in der Schweiz gezeigt.

Die sportlichen Ambitionen sind groß bei den Radballern des RMC Lohengrin Stein. Nach der Sommerpause, die mit dem Start beim UCI World Cup-Turnier am Wochenende in Altdorf (Schweiz) endete, stehen für Bernd und Gerhard Mlady die Verteidigung des deutschen Meistertitels in Hamburg (20./21. Oktober) und die erneute Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Dornbirn/Osterreich (24. bis 26. November) ganz oben auf der Prioritätenliste.

Kurt Mlady, RMC-Vorsitzender und Trainer des erfolgreichen Radballduos, macht keinen Hehl daraus, dass er in der wichtigen zweiten Saisonhälfte „mehr Wert auf die internationalen Vergleiche legt“, sprich: sie wollen den Österreichern des BC Höchst als Weltmeister und dem Schweizer Vize RS Altdorf mehr als nur das Leben im Kampf um die WM-Medallien und die Top-Platzierungen schwer machen. „Deutscher Meister sind wir ja schon“, sagt er mit dem ihm eigenen Humor, das Lachen in der Stimme ist unüberhörbar.

Ungewohnte Vorbereitung

Wie es für die Steiner im internationalen Vergleich aussieht, darüber gab es am Samstag in der Schweiz erste Erkenntnisse. Die wichtigste: Es geht eng zu in der Weltklasse des Radballs. Die Steiner wollen nach eigenem Bekunden näher heran an die Spitze und gleichziehen mit Mannschaften wie Höchst und Altdorf. Viel näher geht aber wohl nicht, denn die Mlady-Brüder untermauern in Altdorf einmal mehr ihre Ambitionen.

In den Gruppenspielen gewann Stein deutlich gegen Beringen (Belgi-

en), Pfungen (Schweiz) und die Zweitvertretung Altdorfs, nur gegen Weltmeister Höchst (4:5) und Altdorfs Erste (2:3) setzte es Niederlagen. Dass die Mladys aber auch die beste Mannschaft der Welt schlagen können, zeigte sich dann im Spiel um Platz drei, das der RMC mit 10:9 nach Verlängerung gegen Höchst gewann. „So etwas wie ein Leistungsschritt vorwärts

geht fast nicht mehr“, stellte Kurt Mlady später fest, nur Kleinigkeiten würden auf diesem Niveau noch den Ausschlag geben und den Unterschied im Endergebnis ausmachen.

Bereits am kommenden Samstag geht der World Cup im österreichischen St. Pölten weiter – die Mladys werden also schnell sehen, ob sich ihre harte Vorbereitung während der Som-

mermonate gelohnt hat. Denn es war für Radballer ein doch eher ungewöhnliches Programm, das sie sich da ausgedacht hatten.

Beim Rats Run in Weissenburg ging es über eine Strecke von 17 Kilometern mit künstlichen und natürlichen Hindernissen; beäugt vom skeptischen Trainer-Vater Kurt Mlady. Nach knapp zwei Stunden war die

Neugier gestillt und das Abenteuer überstanden, der Muskelkater dauerte allerdings etwas länger, das übliche Trainingsprogramm ist inzwischen wieder uneingeschränkt möglich.

„Ab jetzt wird es stressig“, weiß Bernd Mlady um die vielen Herausforderungen der kommenden Wochen, bescheinigt sich und seinem Radball-Partner Gerhard aber die dafür erforderliche gute Verfassung: Er führt allen internationalen Ambitionen zum Trotz gute Gründe dafür an, warum er die nationalen Termine fest im Blick hat: „Da nämlich müssen wir die Punkte sammeln, um uns wieder für die große Bühne WM zu qualifizieren.“

Mit „da“ sind natürlich die Deutschen Meisterschaften als krönender Abschluss einer bisher nahezu optimal verlaufenen Saison sowie zuvor die beiden Final-Five-Turniere gegen die stärksten Bundesliga-Teams mit dem RV Oberfeld I als wieder härtestem Widersacher gemeint.

Heimturnier am Feiertag

Das erste in Waldrems am 9. September, ganz speziell aber das Turnier am 3. Oktober, sind die Steiner am Tag der Deutschen Einheit doch Gastgeber in ihrer Halle am Neuerker Weg. Eine sportlich, finanziell und organisatorisch gleichermaßen große Herausforderung für den Verein, zugleich aber auch die Gelegenheit für die Anhänger, das Leistungsvermögen des deutschen Radball-Aushängeschildes gegen die Konkurrenten Oberfeld I und II, RV Gärtringen und RSV Waldrems in Augenschein zu nehmen und zu unterstützen.

Zweifel, dass die Mladys das Finale des UCI World Cups erreichen, mit dem am 2. Dezember in Willich/Niederrhein die Radball-Saison 2017 endet, sind normalerweise nicht angebracht. Danach kann dann endgültig Fazit gezogen werden, ob die Mladys ihren Ansprüchen gerecht geworden sind, das Jahr 2016 mit nationalem Titel und WM-Bronze sogar noch überbieten konnten.



Bernd Mlady und sein Cousin Gerhard (hinten) wollen in dieser Saison das erfolgreiche Jahr 2016 mit nationalem Titel und Bronze bei der Weltmeisterschaft noch überbieten. Foto: Wolfgang Zink